

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 2

Artikel: Gehaltvoller Jahresrapport
Autor: Neuweiler, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehaltvoller Jahresrapport

Auf Aufgebot von Br Lucas Caduff versammelte sich der Lehrkörper des Lehrverbandes Infanterie am 10. Dezember 2014 im Paraplegiker-Zentrum Nottwil zum Jahresrapport.

Vorweg, das Paraplegiker-Zentrum ist eine imposante, moderne Anlage in der wunderbar gelegenen Landschaft am Sempachersee. Caduff, der sichtlich gut gelaunte Kommandant des Lehrverbandes, begrüsst «seine Mannschaft» und unter den Gästen Div Fritz Lier und die Kantonsratspräsidentin von Luzern, Irene Keller.

Dann fragte er, was der Unterschied zwischen Madrid, Stockholm, Rom und der Ukraine sei – und gab gleich selbst die Antwort: Alle diese Orte sind etwa 1'000 km von Nottwil entfernt. Caduff sprach die Krisen in der Ukraine, im Irak, Iran und Libyen an. Und darauf gibt es für die Schweiz nur eine Antwort – eine gut gerüstete, einsatzbereite und starke Schweizer Armee.

Fritz Lier zur WEA

Div Lier, der Kdt Stv Heer, kam auf das aktuellste Thema, die WEA, zu sprechen – und zwar mit Facetten. Die WEA sei überaus wichtig. Das Projekt vermöge im Grossen und Ganzen zu überzeugen – auch wenn da und dort in einzelnen Punkten andere Lösungen vorgezogen würden.

Er sei sich aber bewusst, dass der vorgegebene Rahmen das Projekt in ein sehr enges Korsett gepresst habe. Unter Formulierung angepasster Rahmenbedingungen sei es der Politik aber noch möglich, doch noch einige Korrekturen vorzunehmen.



Div Fritz Lier, Kdt Stv Heer, zur WEA.

Irene Keller überbrachte die Grüsse des Standes Luzern. Sie dankte für die gute Zusammenarbeit von Armee und Kanton. Auch zu Lucas Caduff fand sie lobende Worte: Er könne überzeugen und seine Mitarbeiter immer wieder motivieren.

Br Caduff liess 2014 Revue passieren. Als Kdt LVb habe er für die Positionierung seiner Waffengattung viele Aufgaben lösen dürfen. Insbesondere erwähnte er das neue

Reglement der Infanterie, das auf dem Sicherheitsbericht 2010 aufbaue. Auch die vorgesehene neue Einteilung der Infanterie in die Territorialdivisionen sei nicht einfach, aber folgerichtig gewesen.

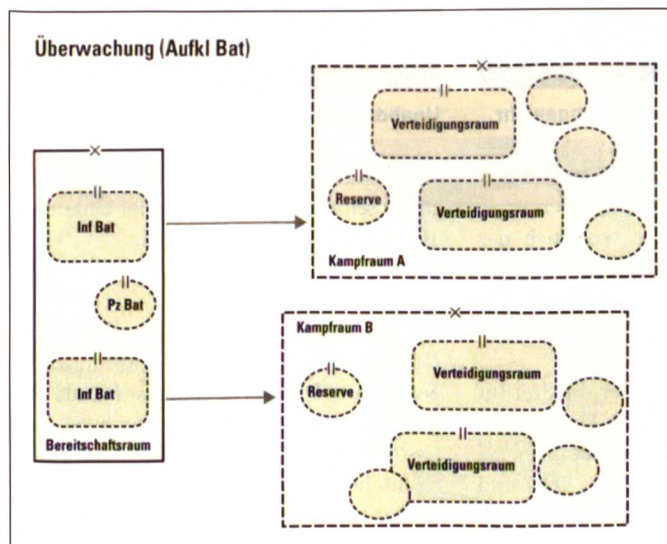
Sicher sei, dass die Infanterie nicht zu einer reinen Sicherheitstruppe werden dürfe: Sie müsse nach wie vor für den wichtigsten Auftrag, die Verteidigung, ausgebildet und ausgerüstet werden. Er selbst sehe dem jetzt anlaufenden politischen Prozess zur WEA beruhigt entgegen.

Ziele für 2015

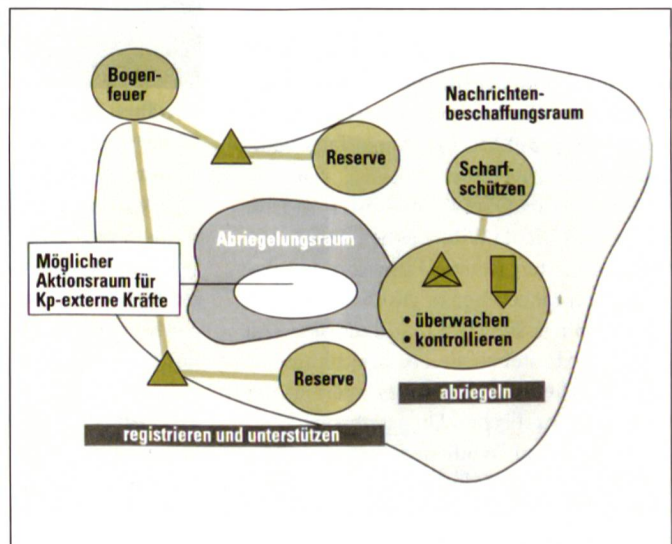
Dann gedachte er mit berührenden Worten der verstorbenen Kameraden. Anschliessend würdigte Caduff die scheidenden Mitarbeiter. Und er kam auf seine Ziele für 2015 zu sprechen. Die vielfach durchgeführten Kontrollen hätten mehrheitlich ein positives Resultat ergeben: mit grün markiert. Teilweise hätten aber auch gelbe Punkte – befriedigend bis gut – verteilt werden müssen. Diese Teilaspekte gelte es zu verbessern und die guten zu erhalten.

Matthias Kestenholz, Mitglied der Geschäftsleitung der Vogelwarte Sempach, orientierte die Gäste mit einem fesselnden Referat über seine Tätigkeit. Er lobte die Waffenplätze, denn hier sei die Population der Vögel überdurchschnittlich gut.

Hans-Peter Neuweiler, Nottwil



Grafik aus dem ersten Teil des neuen Inf Regl, Stufe Bat.



Grafik aus dem zweiten Teil des neuen Inf Regl, Stufe Kp.